

## Newsletter des Holon-Instituts

Während wir diesen newsletter fertig stellen geschehen die schrecklichen Attentate in Paris und Beirut und wir überlegen uns, was ist für einen newsletter angemessen angesichts des Terrors, der unsere Welt immer mehr verändert, in der diese fürchterlichen Handlungen so viel unendliches Leid, Schmerz, Wut, Angst und Verzweiflung verursachen? Dann fallen uns die Worte von Joanna Macy ein aus ihrem Buch „*Hoffnung durch Handeln*“: *Die Realität unserer Existenz ist eine sich entwickelnde Geschichte und nicht schon im Vorhinein festgelegt. Weil wir nie genau wissen können, wie die Zukunft aussehen wird, ist es sinnvoller, uns darauf zu konzentrieren, wie wir sie gerne hätten und dann das unsere dafür zu tun, um dies ein wenig wahrscheinlicher zu machen. Dafür bedarf es keines Optimismus, selbst dort wo wir keine Hoffnung mehr sehen, können wir sofort beginnen. Der leitende Impetus ist unsere Absicht; wir wählen, was wir herbeiführen, wofür wir uns einsetzen oder was wir ausdrücken wollen. Statt erst einmal unsere Erfolgchancen abzuwägen und nur dann aktiv zu werden, wenn wir hoffnungsvoll sind, konzentrieren wir uns auf unsere Absicht und lassen uns von ihr führen. Und wenn unsere Welt „zerbröselt“, was sollte uns dann noch aufhalten?*

Lesen Sie dazu bitte auch den „Weckruf“ – *Nous sommes unis! Wir sind vereint!* einer guten Kollegin und Freundin am Ende dieses newsletters.

Fühlen Sie mit?

Mitgefühl ist eine wesentliche Eigenschaft, die uns als Menschheit seit Anbeginn gegeben ist. Mitgefühl ist Motor für unser Handeln und unsere Leidenschaft sich für eine gerechte und friedvolle Welt zu engagieren, in der kein Mensch illegal ist.

Elie Wiesel, Schriftsteller und Überlebender des deutschen Völkermords, hat einmal gesagt: **„Ihr sollt wissen, dass kein Mensch illegal ist. Das ist ein Widerspruch in sich. Menschen können schön sein oder noch schöner. Sie können gerecht sein oder ungerecht. Aber illegal? Wie kann ein Mensch illegal sein?“**

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union trat mit dem Lissabon-Vertrag am 01. Dezember 2009 in Kraft. Darin sind das Recht auf Asyl und der Schutz vor Abschiebung in den Artikel 18 und 19 festgehalten.



(taz, 19./20.09.2015)

Und wie sieht die Wirklichkeit aus? Jetzt sind die Menschen aus Syrien also dran – subsidiärer Schutz – war da mal was? Genfer Flüchtlingskonvention zum Beispiel?

Wir engagieren uns weiter für die aktuell fast 200 Geflüchteten in unserem Dorf – was sollen wir auch sonst tun? Und unsere tiefenökologische Arbeit? Sie wird bedeutsamer, je mehr die Systeme um uns herum zerbröseln...

## 1. Tiefenökologischer Schnuppertag und holon-training

Am **16. Januar 2016** gibt es je einen tiefenökologischen Schnuppertag in Stuttgart und Hannover. Er dient dazu, in die Tiefenökologie „hinein zu schnuppern“ und gleichzeitig bietet er eine Möglichkeit in das neue holon-training, das im Februar weitergeht, einzusteigen.

Nähere Infos finden sich im [Flyer](#) zum Schnuppertag.

Die Ausschreibung zum holon-training ist [hier](#) zu finden.

Beides incl. der Möglichkeit sich gleich anzumelden findet sich ebenso auf der Homepage: <http://www.holoninstitut.de/seminarangebote.html>

## 2. Weiterbildung „Train the Trainers“

Ein seit einigen Jahren gehegter Wunsch, mehr Menschen in der Konzeptionierung und Anleitung von längerfristigen Seminaren und Konferenzen der Tiefenökologie zu trainieren soll jetzt umgesetzt werden. Alle die ein holon-training absolviert haben oder andere langjährige Erfahrungen in der tiefenökologischen Arbeit entwickelt haben, können teilnehmen. Das Training findet in Modulen statt, die von verschiedenen Personen geleitet werden. Diese Module orientieren sich an den Kompetenzen und den zu entwickelnden Potenzialen der Teilnehmenden und werden gemeinsam geplant. Dazu wurden ein Rahmenkonzept und ein Kompetenzfragebogen entwickelt. Im **Mai 2016** wird es als erstes Modul ein gruppendynamisches Selbsterfahrungstraining geben, das als Voraussetzung zur weiteren Teilnahme dient. Informationen dazu finden sich [hier](#) und ebenso auf der Homepage unter: <http://www.holoninstitut.de/seminarangebote.html>

## 3. European Network-Meeting (in English)

From **July 15 – 19, 2016**, we will offer the first Deep Ecology European Network-Meeting. During the last years, many people from different countries who are engaged in “The Work That Reconnects” / Deep Ecology expressed their request to take part in a European Network-Meeting. Gabi Bott and Gunter will organize it. We will let you know more, when the place for the meeting is found. Meanwhile you can express your interest for taking part by E-Mail to [gunter.hamb@gmx.de](mailto:gunter.hamb@gmx.de) or [gabibott@siebenlinden.de](mailto:gabibott@siebenlinden.de)

(Ein deutsches tiefenökologisches Netzwerktreffen ist dem europäischen vorgeschaltet und findet vom **13.-15. Juli 2016** am selben Ort statt. Natürlich ist die Teilnahme an beiden Netzwerktreffen möglich. Mehr dazu unter: [www.tiefenoekologie.de](http://www.tiefenoekologie.de))

## 4. Atomkraft / Atommüll

Anlässlich des Intensivseminars mit Joanna Macy im August/September diesen Jahres in Kalifornien kam Gunter mit verschiedenen Gruppen in Kontakt, für die eine „Bewachung von Atommüll/Atomkraftwerken“ zu einer wichtigen Aufgabe geworden ist.

- a. Die „**Mothers For Peace**“ engagieren sich seit 1969 in der Region von Los Osos (nördlich von Los Angeles) gegen das Atomkraftwerk in Kalifornien mit Namen „Diablo Canyon Nuclear Power Plant“. Und in der Tat sieht es aus der Ferne „teufelisch“ aus, direkt am Meer gelegen, die Zugänge bereits Meilen vor dem AKW versperrt. Keinerlei Hinweise, dass hier ein AKW steht. „Sieht aus wie Mordor aus ‚Herr der Ringe‘ und sie erschießen dich, wenn du näher kommst“, meint eine der Aktivistinnen von „Mothers For Peace“ zu mir, als wir nach fast 2 Stunden Wanderung durch die vertrocknete Einöde am Absperrband stehen. Mehr Infos zu der Gruppe: [www.mothersforpeace.org](http://www.mothersforpeace.org)

- b. Die „**Golden Rule**“ war 1958 das erste ca. 10m lange Segelboot, mit dem Aktivisten von Honolulu aus über den Pazifik zu den Marshall-Inseln segelten um gegen die Wasserstoffbombenversuche der USA in der Region um das Bikini Atoll zu demonstrieren. Sie wurden verhaftet, bevor sie am Ziel waren. Jedoch war die „Golden Rule“ mit ihrer Aktion eine Art Ideengeber für die Aktionen von Greenpeace mit ihrer Rainbow Warrior. Heute segelt die „Golden Rule“ wieder mit neuer Besatzung – Vietnam-Veteranen – um auf die Gefahren und Risiken der Nutzung von Atomtechnologie, vor allem für zukünftige Generationen, aufmerksam zu machen. Gunter traf die Crew zu einem Gespräch in Los Osos an der Moro Bay, nahe des Diablo Canyons. Mehr dazu hier: Veterans For Peace - [www.vfpgoldenruleproject.org](http://www.vfpgoldenruleproject.org)
- c. In **Rocky Flats**, das am Highway 36 zwischen Denver und Boulder in Colorado liegt, wurden von 1952 bis 1989 etwa 70.000 Plutoniumsprengköpfe gefertigt. Noch 1967 wurde das spaltbare hochgiftige Material für 11 Jahre im Freien gelagert. Es versteht sich von selbst, dass bei einer Halbwertszeit von rund 24.000 Jahren das Gelände hochgradig verseucht ist. Sowohl das Gesundheitsministerium als auch das Energieministerium von Colorado verleugnen die Gefährlichkeit in der Region, planten einen Naturschutzpfad mittendurch und bieten Grundstücke zum Bau neuer Einfamilienhäuser zum Kauf an. Die Aktivistinnen und Aktivisten aus Atomkraftgegnern gründeten dort das erste Bewachungsprojekt für Atommüll. Mehr dazu unter: [www.rockyflatsnuclearguardianship.org](http://www.rockyflatsnuclearguardianship.org)

## 5. **Joanna Macy Center at Naropa University, Boulder, Colorado**

An der **Naropa Universität** in Boulder, Colorado (nicht weit von Rocky Flats) wurde am 30./31. Oktober 2015 das „**Joanna Macy Center**“ eröffnet. Es soll die Arbeit von Joanna Macy bewahren, fördern und weiter entwickeln. Die Festrede von Joanna Macy unter dem Titel „How to Face the Mess We're In Without Going Crazy“ findet sich auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=BlQ0pZBOgqc>

Anlässlich der Einweihung des „Joanna Macy Center“ haben wir folgendes Grußwort an die Naropa Universität geschrieben:

*„Short Welcome Speech from German Colleagues*

*Dear Joanna, dear friends and colleagues,*

*We are impressed and excited about the new institute named after Joanna Macy, our almost 30 yearlong friend and colleague. Congratulations! May it strengthen Bodhicitta, the intention for our work on behalf of Mother Earth, clarify minds, and empower our heart-mind - never to forget, that we are part of a much larger ecological self, interwoven in the web of life, Bodhisattvas like small jewels in Indra's net. We will use the spiral of The Work That Reconnects to share with you a little story about the current situation with refugees in Germany. We think it is good to hear this also in a Welcome Speech:*

*Thank you Joanna for teaching us for so many years how we can face the mess we're in without going crazy. We learned pain for the world is normal - thank you. We learned we do not need experts for our work, only following our heartbeat and the body wisdom of our small and our larger self - thank you. We learned to speak about our fear without fear, facing the beauty of a forest and the terror of a tar sands field - thank you. Moreover, we learned to stand up immediately and to act when it is necessary, like we do now to support refugees in Germany - thank you, thank you.*

*There is so much pain seeing the long refugee streams in a terrible plight, walking through the mud, the deserts, through rivers, in small boats from Turkey or Libya, small children,*

elder people, single parents – the fathers died in a horrible war, the mothers and the young women tortured and raped. Children who were born in a war, dying on the beach or while falling out of a refugee boat. They never learned to play with others in a sandpit. There is so much despair and grief to listen to the stories from the refugees in our refugee camp in Neuhausen, when they slowly start to trust us. Listening to their stories about their families at home thrown into jails or killed, some of them thrown as feed to lions. There is so much rage, seeing German and other European politicians talking about border fences with barbed wire, talking about transit zones, the new concentration camps at the borders from one country to the other. They are thinking about sending refugees from Afghanistan back into their own country, for the sake and rescue of our western culture and achievements – the Christian standards and values. And there is fear, so much fear about the growing Nazi-movement in our country, young people with old xenophobic slogans.

Seeing with new eyes? First, we only saw desert, destroyed landscapes and suddenly we saw the connection between our own ancestors like Barbara's mother, fleeing in a huge refugee stream from Silesia with parts of her family to the West, many people died on their way, exactly 70 years ago. This time many future beings are on their way as refugees again into an uncertainty future. We include our two own granddaughters, growing up in a well-protected family, in an unraveling economy in the town of Wolfsburg, where their father – our son – is working for the Volkswagen company. The uncertainty brings us back into the present!

Yes we work now voluntarily with refugees from Syria, Iraq, Afghanistan and Gambia. In former times, the British brought their slaves to the U.S. from their Gambian colony. We do not ask if we will be successful, we are not paralyzed by uncertainty; we do tiny steps and give support on behalf of our humanity. Tomorrow in the afternoon, we invite the Gambian people to a 'Community Meeting'. Title 'Breaking the silence – talking about sorrows and hopes.' Let us close now with a part of Thich Nhat Hanh's famous poem:

Please call me by my true names,  
So I can hear all my cries and laughter at once,  
So I can see that my joy and pain are one.  
Please call me by my true names,  
So I can wake up  
And the door of my heart  
Could be left open  
The door of compassion.  
Barbara and Gunter Hamburger, October 31, 2015"

In Solidarität...

Barbara und Gunter im November 2015

...lesen Sie nun „**Nous sommes unis! Wir sind vereint!**“ und lassen sie die Worte in ihrem Herzen nachklingen...

**Nous sommes unis! Wir sind vereint!**

**Frieden und Freiheit auf der Welt basiert auf Liebe, Respekt und Mitgefühl. Ich fühle mit denen, die starben und deren Familien und Freunden.**

**Die IS-Terrormiliz ist mittelalterliche Inquisition aller Andersartigkeit! Ich frage mich, welcher vergessene Herzensverlust Menschen zu solch blindem Hass verleitet?**

**Erziehen wir unsere Kinder mit Liebe, Respekt und Mitgefühl, um nicht selbst einen Nährboden für Hass und Blindheit zu erzeugen.**

**Begegnen wir den Flüchtlingen, die vor genau diesem Terror fliehen mit demselben Respekt und Mitgefühl, denn sie fliehen genau vor dem, was in Paris gestern geschah.**

**Solidarität mit den Opfern der Anschläge von Paris und allen Flüchtlingen auf der Welt!**